

... seit 1976  
**Rothlehner**  
 Arbeitsbühnen

**Produktprogramm**

- auf Anhänger bis 30 m
- auf LKW
- Scherenbühnen
- Selbstfahrtechnik
- Schmale Spezialgeräte
- Raupengeräte
- Gebrauchtgeräte

**Leistungen**

- Beratung
- Kundendienst vor Ort
- Ersatzteilservice
- Finanzierung
- Versicherung
- **IPAF** - Schulungszentrum

■ Mobiler Service

W Werkstatt



# Hubarbeitsbühnen von 5 - 43 m

## Vertrieb - Service - Schulungszentrum

**Österreich Vertrieb - Betriebsstätte Graz:**

Feldweg 3 • 8055 Seiersberg-Pirka  
 Tel. +43 316 297363 • Mobil +43 664 3364030  
 Fax +43 316 291045 • Mail: info@rothlehner.at

**Werkstatt / Büro / Schulungszentrum:**

Packerstraße 7 • 8561 Söding  
 Tel. +43 316 297363 • Mobil +43 664 5091711  
 www.rothlehner.at



### THE BIGGEST EUROPEAN EVENT OF THE YEAR DEDICATED TO THE LIFTING, INDUSTRIAL & PORT HANDLING EQUIPMENT AND HEAVY TRANSPORT VEHICLES







**Giornate Italiane del Sollevamento e dei Trasporti Eccezionali**  
**The Lifting, Industrial & Port Handling and Heavy Transport Show**  
 Piacenza, Italy 5-7 October 2017







www.italawards.it



www.italplatform.org



www.ilta.biz

For info and stand booking: info@gisexpo.it - Ph. +39 010 5704948

**HUNDREDS OF MACHINERIES ON DISPLAY**

# Zwischen Almdudler und Apfelstrudel

Der Großglockner ist mit 3.798 Metern der höchste Berg Österreichs

Österreich – was ist das für ein Land? Was birgt die Schwerlastbranche dort? Wie ticken die Vermieter? Alexander Ochs geht diesen Fragen nach.

„Du hast den Schick-Schock/Weil dich mein Schick schockt!“ Oder: „Aans, zwoa, drei, vier/ I bin so gern bei dir...“. Die feschen Bands der österreichischen Szene, hoch talentiert und breit gestreut, sind vielleicht nicht jedem Deutschen geläufig. Aber Bilderbuch oder Wanda (von denen die Eingangszeilen jeweils stammen), die bekanntesten der neueren Austro-Bands, sind seit zwei, drei Jahren extrem erfolgreich. Und Dutzende anderer Musiker stehen in den Startlöchern. Und sie singen auch viel in Mundart, aber eben anders als ein Reinhard Fendrich, Wolfgang Ambros oder Andreas Gabalier. Und der einzige große Popstar, den Österreich je hatte, wird schmerzlich vermisst: Falco, der damals Englisch, Proto-Rap und Wiener Schmäh mit seiner Exaltiertheit zum Gesamtkunstwerk verschmolz. Österreich – eine Kreativschmiede?

„Österreich als überaus erfolgreiches Mitglied gehört ja zur Gruppe der am höchsten entwickelten Länder der Kategorie „innovationsgetrieben“, gibt Bernd Reinisch zu Protokoll und schiebt nach: „Wie zum Beispiel auch Australien, Deutschland, Frankreich, Italien, Japan und Spanien.“ Lange Zeit hieß es, Österreich lebe in der Vergangenheit, in „Kakanien“, also der seit 1867 installierten k.u.k. Doppelmonarchie. Dem ist aber nicht mehr so. Heutzutage boomt und brummt es in den Städten, sei es in Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck oder Klagenfurt. Oder eben in Wien. Manche sprechen davon, dass die Hauptstadt zu groß ist für das Land – oder

das Land zu klein für diese Hauptstadt. Von den insgesamt 8,7 Millionen Einwohnern leben 1,8 Millionen, also ein Fünftel, in der pulsierenden Donaumetropole, die zum achten Mal in Folge als Stadt mit der höchsten Lebensqualität weltweit ausgezeichnet wurde. *Küss die Hand, gnä' Frau*, kann man da nur gratulieren. Anders als beim großen Nachbar Deutschland wächst zudem die Bevölkerung. In Wien wurden 2016 so viele Kinder geboren wie noch nie seit 1955. Der international bekannteste Filmschauspieler – neben Schwarzenegger – ist der gebürtige Wiener Christoph Waltz, der zwei Oscars abgeräumt hat.

Österreich, vom ausgehenden Mittelalter bis 1918 durchgehend von den Habsburgern regiert, gilt als konservativ. Das schlägt sich auch in Mentalität und Geschäftsgebaren nieder. **Ruthmann-Austria**-Chef Bernd Reinisch berichtet: „Im gesellschaftlichen und geschäftlichen Umgang zeichnen sich die Österreicher besonders durch sehr höfliche Umgangsformen aus. Höflichkeit in Verbindung mit Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit gilt als positives Verhalten. Wer es an den Tag legt, wird oft als ‚charmant‘ bezeichnet. Für die mittlere und besonders die ältere Generation der Österreicher ist im Umgang miteinander, auch in der Geschäftskorrespondenz, aufgrund einer langen Tradition die Nennung des akademischen Titels noch immer von großer Bedeutung.“ Der Herr Magister. Die Frau Doktor. >>



## Daten & Fakten

Zwischen der flachen Steppenlandschaft der pannonischen Tiefebene im Osten und den hochalpinen Regionen im Westen liegen Wald- und Hügellandschaften, Feuchtgebiete sowie Seenplatten – und die fast schon mediterranen Landschaften ganz im Süden. Mit Nebengipfeln gibt es fast 1.000 Dreitausender im Land. Österreich mit einer Gesamtfläche von 83.858 km<sup>2</sup> besteht aus neun selbstständigen Bundesländern mit eigenen Landesregierungen. Die Bundesgesetzgebung wird vom Nationalrat gemeinsam mit dem Bundesrat (den beiden Kammern des Parlamentes) ausgeübt. Von den 8,8 Millionen Einwohnern Österreichs sind fast 98 Prozent deutschsprachig. Kurios: Das Land hat angeblich doppelt so viele Selbstmorde wie Verkehrstote. Und noch was Anderes: In die Nutzung der Atomkraft ist das Land nie eingestiegen. 1978 entschieden die Österreicher mit hauchdünner Mehrheit, das komplett fertiggestellte Kraftwerk Zwentendorf nie in Betrieb zu nehmen.



Der Wiener Stephansdom, von Westen gesehen, wurde ab 1230 errichtet



Foto Stephansdom: ©Wikipedia / Bwaag

» Dem Land geht es – eigentlich – gut. Das österreichische Bruttoinlandsprodukt pro Kopf übersteigt das deutsche. Die Wirtschaft wächst so stark wie seit Jahren nicht mehr und soll auch 2018 um zwei Prozent zulegen. „Aktuell spüren wir seit etwa einem Jahr, dass sich die Konjunktur wieder positiver entwickelt und die Investitionsfreudigkeit bei Unternehmen wieder zunimmt. Dies wirkt sich positiv auf die Baukonjunktur aus und führt zu einem Rückgang im Bereich der Arbeitslosenzahlen“, berichtet Gregor Klopff, Geschäftsführer des Salzburger Arbeitsbühnenvermieters **Maltech**.

### Grantelnde Äpler?

Die Besonderheit des Landes liegt neben seiner Geschichte in seiner Topographie begründet. Bilder von verschneiten Berggipfeln oder erfolgreichen Skifahrern gehören genauso zum Österreich-Bild wie Hansi Hinterseer, Hans Moser oder Karl Moik. 60 Prozent der Landesfläche sind gebirgig, auch wenn zwei Drittel der Bevölkerung in Städten und Ballungszentren lebt. Deutschland und Österreich – bisweilen ein schwieriges Verhältnis. Immer mehr Deutsche ziehen in die Alpenrepublik, was im Alltag zu Missverständnissen und auch Schadenfreude führt. „Wenn der Piefke fremdelt, frotzelt der Ösi“, schrieb eine (deutsche) Zeitung. Der in Österreich lebende deutsche Satiriker Dirk Stermann, Teil des urkomischen Duos Stermann & Grissemann, sagte mal: „Ich hatte keine Meinung zu den Österreichern. Aber womit ich nicht gerechnet hatte: Jeder Österreicher hatte eine Meinung zu den Deutschen.“ Aber vor allem hat der gerne mal grantelnde „Ösi“ – analog zum nörgelnden Deutschen – eine Meinung über *sein* Land und *seine* Landsleute.

Unabhängig voneinander kritisieren alle einhellig die schwerfällige Verwaltung. Peter Stöttinger, Geschäftsführer Felbermayr Transport- und Hebeteknik, spricht sich aus für Arbeitszeitflexibilisierung, Deregulierung, Reduzierung der Steuerquote sowie eine Verwaltungsreform. Auch Reinisch plädiert für einen Bürokratieabbau und spricht von „absurden Vorschriften, welche uns in der unternehmerischen Freiheit einschränken.“ Zudem merkt er an: „Wir brauchen realistische und lebbar Compliance-Regelungen, die uns nicht laufend in den Verdacht stellen, kriminell zu sein. Der bürokratische Aufwand muss dramatisch verringert werden.“ Denn Österreich lebt vom Mittelstand. „Im Vergleich zu Deutschland haben wir in Österreich tendenziell mit höheren Kosten zu kalkulieren. Neben höherem Aufwand aufgrund der alpinen Lage sowie höheren Lohn- und Lohnnebenkosten belasten die landesspezifischen Regelungen für die Typisierung und Überprüfung der Geräte“, schildert der Bayer Manfred Rothleher seine Erfahrungen, der seit den 90er Jahren dort im Bühnengeschäft tätig ist.

## Familien führen

Als Besonderheit des Marktes für Krane und Bühnen gilt, dass zwei große bundesweite Akteure die Schwerlastszene dominieren: **Prangl und Felbermayr**. Sie vereint eine innige „Liebe“, wie man allenthalben hört. Felbermayr ist die Nr. 1 im Top 20-Ranking von *Kran & Bühne* und betreibt doppelt so viele Mobilkrane wie der gelbe Konkurrent. Der wiederum hat gerade sein (über) 50. Jubiläum und die Einweihung seiner neuen Konzernzentrale gefeiert – nach 36 Jahren wieder in Wien. Prangl betreibt mit rund 650 Mitarbeitern eine umfangreiche Schwerlastflotte sowie über 200 Krane, 2.000 Arbeitsbühnen und viele Teleskopklader. Geschäftsführer Christian Prangl wurde 2015 zum Unternehmer des Jahres gekürt.

Felbermayr, 1942 gegründet, wird heute als Holding in dritter Generation von Horst und Andrea Felbermayr geleitet. 1989 erfolgt der Einstieg in die Kranvermietung, mit dem Zukauf von Zoom Österreich im Jahr 2005 kommen die Bühnen hinzu. Mit einer WT1000 hat die Firma die höchste Arbeitsbühne im ganzen Land. Doch damit nicht genug: Felbermayr wird Flaggsschiffkunde für die Neuentwicklung von Ruthmanns neuer Großbühne jenseits der 90 Meter, die im Frühjahr enthüllt wird.

Gregor Klopff sagt: „Österreich hat mit vier großen marktführenden Familienunternehmen eine andere Struktur bei den Arbeitsbühnenvermietern als beispielsweise Deutschland; drei davon bieten auch Krane an. Diese Kombination ist in anderen Ländern eher selten“, so Klopff, der mit Kompagnon Thomas Kumposcht Herr über rund 2.000 Arbeitsbühnen ist. In der deutschen Branche gebe es mit Mateco/Gardemann nur ein bundesweit tätiges Unternehmen und sonst viele kleinere regionale Anbieter.



So blau, so blau: die Donau

Im Kran- und Transportbereich ist **Rachbauer** ein bekannter Name: seit 1978 mit Schwer- und Sondertransporten am Start, seit 1988 mit Autokranen, seit 2010 mit Bühnen und Staplern. Seinen Sitz hat das Unternehmen in Straßwalchen nordöstlich von Salzburg.

## Akteure mit Tradition

Laut einer Studie sind etwa 160 österreichische Unternehmen derzeit Weltmarktführer in ihrer Kategorie. Mit **Palfinger** hat das Land einen solchen in seinen Reihen; stark aufgestellt im Ladekrängeschäft, aber nicht nur da. In den 30er Jahren gegründet, reitet der Konzern mit seinem riesigen Portfolio von Rekord zu Rekord und erwirtschaftet mit knapp 10.000 Mitarbeitern in diesem Jahr wohl erstmals einen Umsatz von 1,5 Milliarden Euro. **Liebherr Nenzing**, alles andere als eine kleine Nummer, hat am Standort im Vorarlberg mit 466 Millionen Euro etwa ein Drittel dieser Summe umgesetzt. Dort fertigt der Betrieb Raupenkrane bis 300 Tonnen, Hydroseilbagger sowie Ramm- und Bohrgeräte. In Tirol produziert Liebherr-Telfs unter anderem seine Teleskopklader. Im Vorarlberg zuhause ist auch Harald Lorenz. Der Inhaber und Geschäftsführer von **Lorenz Lift** hat sich in wenigen Jahren ein kleines Imperium im

Westen zusammengebaut, das 180 Arbeitsbühnen umfasst. Am Bodensee sitzt die Firma **Dorn Lift**, die seit über 30 Jahren Arbeitsbühnen und Stapler vermietet und verkauft, unter anderem von Hinowa und Multitel.

Weitere große Player sind Banner Batterien und der Seilhersteller Teufelberger, beides Familienbetriebe. **Teufelberger** mit seinen knapp 1.000 Mitarbeitern ist hervorgegangen aus einer 1790 gegründeten Hanfseilerei und liefert heuer Stahlseile für Seilbahnen, Krane und Forstanwendungen, synthetische Faserseile für den Segelsport, die Personenabsturzsicherung, Baumpflege und Industrieanwendungen sowie Kunststoff-Umreifungsbänder zur Transport-sicherung. **Banner Batterien**, 1937 ins Leben gerufen, wird von Familie Bawart geleitet und bringt Jahr für Jahr 4,5 Millionen Starterbatterien an den Mann. Zudem werden Industriebatterien vermarktet. 800 Mitarbeiter, davon 520 am Standort Linz-Leonding, setzen 272 Millionen Euro um.

Nur wenige hundert Meter entfernt sitzt die 1866 aus der Taufe gehobene Firma **Rosenbauer**, einer der wichtigsten Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen weltweit. Mit Hanfschläuchen und Handdruckspritzen fing alles an. >>

Maltechs LKW-Bühnen Flaggsschiff T650 HF



Kraftwerksprojekt Rothleiten





Planerisch anspruchsvoll: Mit 188 Tonnen ballastiert und voller Abstützbasis konnte Prangls AC 1000 in der Wiener Raffinerie OMV den 13 Tonnen schweren Kolonnenkopf bei 60 Meter Ausladung auf 70 Meter Höhe anheben zur Montage auf dem Destillierturm



Bernhard Reinisch

» Heute fährt der Konzern mit 3.375 Mitarbeitern einen Umsatz von 870 Millionen Euro ein. Acht Prozent davon erwirtschaftet er mit Hubrettern.

Daneben gibt es eine Vielzahl von kleineren und größeren Akteuren im Bühnenmarkt wie W. Reiting, Mayer & Schöftner, Hek & Partner, Obermair, HBV oder den Minikran- und Glasbauspezialisten Leeb-Technik. Mit Matilsa und Oil & Steel handelt PPK Alpenlift aus dem steirischen Raabtal. Bei den Kranen –

österreichisch: Kränen – sind zum Beispiel FMG Fahrzeugbau - Maschinenbau oder Kogler Krantechnik zu nennen, Generalimporteur für Fassi und JMG. Die Kuhn-Firmengruppe vertritt seit mehr als 30 Jahren Palfinger-Krane und Mitsubishi-Gabelstapler im Land und macht mit 1.400 Mitarbeitern über 600 Millionen Euro Umsatz.

Als Schaufenster dient der österreichischen Industrie alle drei Jahre die Mawev-Show (die Mawev ist der Verband Österreichischer Bau-

maschinenhändler). Nach Standortwechseln und Besucherschwund nimmt die Show bei ihrer Jubiläumsausgabe – die zehnte – einen neuen Anlauf. Diesmal findet sie auf einem 200.000 Quadratmeter großen Gelände bei St. Pölten/Wörth in Niederösterreich statt, und zwar vom 14. bis 17. März 2018. Die Macher sprechen dabei von der „aufregendsten Großbaustelle Europas“. Eine gute Gelegenheit, um selbst in Augenschein zu nehmen, was sich im Land der Sachertorte, des Almdudlers, des Apfelstrudels und des Kaiserschmarrn so tut. <<



Leistungsfähigster Windpark im Süden Österreichs: In etwa 1.700 Meter Höhe hat Felbermayr 13 Windkraftanlagen auf der steirischen Handalm errichtet mit drei Großkränen, einem Selbstfahrer sowie einem Bladelifter

Den Fortschritt erleben.



## **LTR-Teleskop-Raupenkrane von Liebherr**

- Hervorragende Geländegängigkeit und Manövrierbarkeit
- „Pick-and-Carry“, Verfahren unter voller Last
- Kurze Rüstzeiten
- Kranarbeit bis 4° Seitenneigung auch auf reduzierter Spurbreite
- Schnelles Umsetzen auf der Baustelle

Liebherr-Werk Ehingen GmbH  
Postfach 1361  
89582 Ehingen/Do.  
Tel.: +49 7391 502 0  
E-Mail: [info.lwe@liebherr.com](mailto:info.lwe@liebherr.com)  
[www.facebook.com/LiebherrConstruction](http://www.facebook.com/LiebherrConstruction)  
[www.liebherr.com](http://www.liebherr.com)

# **LIEBHERR**